



KONZERNHALBJAHRESABSCHLUSS

ZUM 30. JUNI 2015

UND

ZWISCHENLAGEBERICHT

H.P.I. HOLDING AKTIENGESELLSCHAFT, MÜNCHEN

Konzernbilanz zum 30. Juni 2015

AKTIVA

	30.6.2015 EUR	30.6.2014 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	219.820,37	140.584,51
2. Geschäfts- oder Firmenwert	9.079.493,35	10.031.400,70
3. Geleistete Anzahlungen	<u>0,00</u>	<u>29.090,00</u>
	9.299.313,72	<u>10.201.075,21</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.982.636,58	6.128.890,85
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.492.978,79	7.670.241,22
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	933.344,89	1.095.209,85
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>243.038,48</u>	<u>254.805,40</u>
	13.651.998,74	<u>15.149.147,32</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	75.564,59	75.564,59
2. Sonstige Anteile	71.089,71	71.089,71
3. Sonstige Ausleihungen	<u>237.767,99</u>	<u>226.337,47</u>
	384.422,29	<u>372.991,77</u>
	<u>23.335.734,75</u>	<u>25.723.214,30</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.204.137,48	3.609.574,75
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.126.380,05	1.571.492,77
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	2.352.664,76	1.619.438,59
4. Geleistete Anzahlungen	<u>1.871,10</u>	<u>0,00</u>
	6.685.053,39	<u>6.800.506,11</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.485.127,78	10.366.862,47
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>941.293,69</u>	<u>863.696,49</u>
	11.426.421,47	<u>11.230.558,96</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	<u>2.607.570,74</u>	<u>2.826.537,43</u>
	<u>20.719.045,60</u>	<u>20.857.602,50</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	348.970,50	459.058,26
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	<u>519.454,06</u>	<u>125.298,84</u>
	<u>44.923.204,91</u>	<u>47.165.173,90</u>

PASSIVA

	30.6.2015 EUR	30.6.2014 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	20.800.000,00	20.800.000,00
II. Kapitalrücklage	1.855.727,50	1.855.727,50
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-161.177,79	-277.082,66
IV. Ausgleichsposten für Anteile im Fremdbesitz	1.910.934,17	2.042.964,38
V. Bilanzverlust		
1. Verlustvortrag	-6.039.802,44	-6.561.764,22
2. Jahresüberschuss	<u>1.204.569,06</u>	<u>1.012.945,79</u>
	-4.835.233,38	-5.548.818,43
	<u>19.570.250,50</u>	<u>18.872.790,79</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	268.371,71	194.841,31
2. Sonstige Rückstellungen	<u>1.980.499,72</u>	<u>1.835.302,19</u>
	<u>2.248.871,43</u>	<u>2.030.143,50</u>
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.366.721,63	14.542.915,08
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.614,41	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.097.880,06	7.544.474,77
4. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	14.242,88	58.233,12
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	65.953,71	68.640,54
6. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>2.556.670,29</u>	<u>4.047.976,10</u>
	<u>23.104.082,98</u>	<u>26.262.239,61</u>
	<u>44.923.204,91</u>	<u>47.165.173,90</u>

H.P.I. HOLDING AKTIENGESELLSCHAFT, MÜNCHEN

Konzerngewinn- und Verlustrechnung

für das 1. Halbjahr 2015

	1. Halbjahr 2015 EUR	1. Halbjahr 2014 EUR
1. Umsatzerlöse	33.853.698,40	34.790.800,51
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	11.601,99	-145.909,93
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	18.967,28	28.764,60
4. Sonstige betriebliche Erträge	173.324,28	514.997,38
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-12.279.317,87	-12.292.834,71
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-5.278.509,27</u>	<u>-5.612.976,71</u>
	-17.557.827,14	-17.905.811,42
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-6.237.265,15	-6.426.156,34
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-1.359.429,36</u>	<u>-1.386.181,18</u>
	-7.596.694,51	-7.812.337,52
7. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.919.632,71	-1.963.875,41
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.520.004,69	-5.142.330,90
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	7.648,33	39.329,52
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.539,95	4.713,14
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	-250.000,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-276.115,94</u>	<u>-272.996,06</u>
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.198.505,24	1.885.343,91
14. Außerordentliche Aufwendungen	-38.552,00	0,00
15. Außerordentliches Ergebnis	<u>-38.552,00</u>	<u>0,00</u>
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-476.191,72	-483.958,36
17. Sonstige Steuern	<u>-202.237,08</u>	<u>-145.755,96</u>
18. Konzernjahresüberschuss	1.481.524,44	1.255.629,59
19. Anteile anderer Gesellschafter am Jahresergebnis	<u>-276.955,38</u>	<u>-242.683,80</u>
20. Konzernanteil am Jahresergebnis	1.204.569,06	1.012.945,79
21. Verlustvortrag	<u>-6.039.802,44</u>	<u>-6.561.764,22</u>
22. Bilanzverlust	<u><u>-4.835.233,38</u></u>	<u><u>-5.548.818,43</u></u>

Konzernanhang für das 1. Halbjahr 2015

I. Allgemeine Angaben

1. Vorbemerkung

H.P.I. Holding Aktiengesellschaft, München, hat als oberstes Mutterunternehmen den Konzernabschluss nach den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB aufgestellt. Die Aufstellung erfolgte erstmals zum 31. Dezember 2001. Für die im Konsolidierungskreis enthaltenen Tochtergesellschaften, die vor 2001 erworben worden sind, erfolgte die Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 Abs. 2 S. 3 HGB auf den Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung mit den Wertverhältnissen zum 01.01.2001.

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen haben wie die Muttergesellschaft den 31. Dezember als Abschlussstichtag.

2. Konsolidierungskreis

Im Vergleich zum 30.06.2014 haben sich folgende Änderungen im Konsolidierungskreis ergeben:

Die Beteiligung an der Löbnitzer Verformungstechnik GmbH wurde im zweiten Halbjahr 2014 von 85 % auf 100 % erhöht. Zum 1. Januar 2015 wurde diese Gesellschaft dann auf die August Berger Metallwarenfabrik GmbH verschmolzen.

Im zweiten Halbjahr 2014 wurde zudem die August Berger Italia S.r.l. auf die Berger Italia S.r.l. verschmolzen.

Die 51,0 %-Beteiligung an der Techberg s.r.o. wurde im ersten Halbjahr 2015 verkauft.

Der Konsolidierungskreis besteht neben dem Mutterunternehmen aus vier inländischen und sieben ausländischen Tochtergesellschaften.

Alle Tochterunternehmen werden aufgrund einer Mehrheitsbeteiligung nach § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB vollkonsolidiert.

Zum 30.06.2015 sind drei Unternehmen von insgesamt untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Diese Gesellschaften ergeben sich ebenfalls aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes und sind für die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

II. Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach § 308 HGB einheitlich nach den auf den Jahresabschluss der H.P.I. Holding AG angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Bei der Kapitalkonsolidierung wurde für Alterwerbe die Buchwertmethode und für Neuanschaffungen seit dem Geschäftsjahr 2012 die Neubewertungsmethode gemäß § 301 HGB angewendet. Der maßgebliche Zeitpunkt der Erstkonsolidierung der Anteile ist grundsätzlich der Beteiligungserwerb. Dabei erfolgte die Verrechnung der Beteiligungsansätze mit dem anteiligen Eigenkapital auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Beteiligungserwerbes bzw. der Kapitalerhöhung. Für die im Konsolidierungskreis enthaltenen Tochtergesellschaften, die vor 2001 erworben worden sind, erfolgte die Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 Abs. 2 S. 3 HGB auf den Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung mit den Wertverhältnissen zum 1. Dezember 2001.

Die verbleibenden positiven aktiven Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung zwischen Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital wurden als Firmenwert ausgewiesen und über die Nutzungsdauer von 10 Jahren ergebniswirksam abgeschrieben. Für Alterwerbe im Konzern wurden die aktiven Unterschiedsbeträge mit Gewinnrücklagen verrechnet und der Restbetrag als Firmenwert ausgewiesen und über die Nutzungsdauer von 10 Jahren ergebniswirksam abgeschrieben.

Des Weiteren wurden im Rahmen der Kapitalkonsolidierung stille Reserven bei Gebäuden der August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg, aufgedeckt, die mit linear 2 % im Berichtsjahr abgeschrieben werden. Zum 30. Juni 2015 beträgt der Buchwert dieser aufgedeckten stillen Reserven TEUR 1.396. Zudem wurden stille Reserven bei der HSM Hans Sauer mann GmbH & Co. KG im Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 765 aufgedeckt. Die angesetzte Restnutzungsdauer der stillen Reserven betrug 7 Jahre. Der Buchwert beträgt zum 30. Juni 2015 TEUR 574.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gemäß § 303 HGB aufgerechnet.

Bei Anlagenverkäufen und auf Vorratsbestände innerhalb des Konzerns werden die Zwischenergebnisse eliminiert.

Die konzerninternen Umsatzerlöse sowie andere konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen gemäß § 305 HGB verrechnet.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Aktiva

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren linear abgeschrieben bzw. beim Vorliegen von dauernder Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben. Die Schätzung der Nutzungsdauer basiert auf den langfristigen Kunden- und Lieferantenbeziehungen sowie den Lebenszyklen der Produkte des erworbenen Unternehmens.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und um nutzungsbedingte planmäßige Abschreibungen vermindert. Zugänge im beweglichen Anlagevermögen werden linear abgeschrieben.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die sonstigen Ausleihungen wurden zum Barwert mit einem Zinssatz von 2,5% angesetzt. Der Zinssatz orientiert sich an festverzinslichen Wertpapieren mit entsprechender Laufzeit.

Die Vorräte sind im Wesentlichen zu Durchschnittspreisen am Stichtag basierend auf Anschaffungskosten oder aktivierungspflichtigen Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Wiederbeschaffungskosten oder Nettoverkaufserlösen aktiviert. Das Niederstwertprinzip wird beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert bilanziert, vermindert um Einzel- und Pauschalwertberichtigungen zur Abdeckung von erkennbaren Risiken.

Die Wertpapiere wurden mit den Anschaffungskosten, bei erkennbaren Einzelrisiken mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks sind zum Nennwert angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen.

Passiva

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt worden.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsposten werden in den Einzelabschlüssen zum Devisenkurs des Buchungstages bewertet. Zum Bilanzstichtag erfolgte eine Prüfung zum aktuellen Devisenkassamittelkurs, notwendige Anpassungen werden vorgenommen. Die Folgebewertung der Vermögensgegenstände und Schulden in fremder Währung mit einer Restlaufzeit größer als ein Jahr erfolgt zum Abschluss unter Beachtung des Imparitätsprinzips, wonach Kursverluste aufwandswirksam und Kursgewinne nicht berücksichtigt werden.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen in Großbritannien, China und in der Türkei wurden im Berichtsjahr nach § 308a HGB wie folgt umgerechnet: Die Bilanz wurde unter Anwendung der Stichtagsmethode umgerechnet, d.h. die Jahresabschlussposten wurden mit dem Stichtagskurs bewertet, mit Ausnahme des Eigenkapitals, das mit historischen Kursen angesetzt wurde. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen sind in der Konzernbilanz unter der Position „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ im Eigenkapital enthalten.

Es wurden folgende Umrechnungskurse angewandt:

Devisenmittelkurs zum 30.06.2015:

Berger Closures Ltd.	1 GBP = 1,41670 EUR
CEMSAN Metal Parca Imalat Limited Sirketi	1 TL = 0,33434 EUR
Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd.	1 CNY = 0,14754 EUR

Devisenjahresmittelkurs vom 01.01.2015 - 30.06.2015:

Berger Closures Ltd.	1 GBP = 1,3772 EUR
CEMSAN Metal Parca Imalat Limited Sirketi	1 TL = 0,3466 EUR
Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd.	1 CNY = 0,1476 EUR

Bewertungseinheiten

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die „Einfrierungsmethode“, bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die „Durchbuchungsmethode“, wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Einfrierungsmethode angewandt. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

IV. Angaben zu bestimmten Positionen der Konzernbilanz und der Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Aktiva

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus dem Anlagespiegel (Anlage 1 zum Anhang). Die Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns ist ebenfalls in einer gesonderten Anlage (Anlage 2 zum Anhang) beigefügt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit unter einem Jahr.

Latente Steuern

Die latenten Steuern ergeben sich aus zeitlichen Bewertungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz. Die Aktivierung berücksichtigt im Vergleich zum 30.6.2014 auch erstmalig bestehende Körperschaftsteuerliche Verlustvorträge, von denen erwartet wird, dass sie innerhalb der nächsten fünf Jahre realisiert werden. Die aktiven latenten Steuern, die eine zukünftige Steuerentlastung darstellen, resultieren aus dem Bilanzposten Anlagevermögen, Vorräte, sonstige Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten sowie aus Verlustvorträgen.

Die passiven latenten Steuern, die eine zukünftige Steuerbelastung darstellen, resultieren aus den Bilanzposten Anlagevermögen sowie Vorräte.

Latente Steuern werden zusätzlich für temporäre Differenzen zwischen den landesrechtlichen Jahresabschlüssen und den Handelsbilanzen II sowie für die Ergebnisse der Zwischengewinneliminierung und Schuldenkonsolidierung angesetzt.

Der Ansatz aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt saldiert. Die aktiven latenten Steuern belaufen sich auf TEUR 605 und die passiven latenten Steuern auf TEUR 87.

Als Steuersatz wird der voraussichtlich gültige unternehmensindividuelle Steuersatz für das Einkommen und den Ertrag der betreffenden Landesgesellschaft angewandt:

- H.P.I. Holding AG, München: 32,975 %
- August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg: 28,425 %
- HSM Hans Sauermann GmbH & Co. KG, Ermsgaden: 15,93 %
- Berger Closures Ltd., Peterlee, Großbritannien: 21,0 %
- Société Civile Immobilière (SCI) Berger France, Niederlauterbach, Frankreich: 33,3 %
- CEMSAN Metal Parca Imalat Limited Sirketi, Dilovasi-Kocaeli, Türkei: 20,0 %
- S.G.T. S.r.l., Albavilla, Italien: 27,5 %
- Berger Italia S.r.l., Valmadrera, Italien: 27,5 %
- Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd., Changshu, China: 25,0 %
- Berger Group Europe Iberica, S.L., Reus, Spanien: 25,0 %
- Hollandring (BV) Besloten Vennootschap, Niederlande: 20,0 %
- Fieder Verwaltungs GmbH, München: 32,975 %

Bei konzerninternen Lieferungen und Leistungen (Zwischengewinneliminierung) wurde der Steuersatz desjenigen Unternehmens angewandt, das die Lieferungen empfangen hat.

Passiva

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 20.800.000,00 eingeteilt in 20.800.000 Stückaktien zu je EUR 1,00.

In der Hauptversammlung vom 10. April 2013 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 31. Dezember 2017 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 2.900.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2013/I). Das Genehmigte Kapital vom 10. April 2013 (Genehmigte Kapital 2013/I) beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch EUR 200.000,00.

In der Hauptversammlung vom 29. August 2014 wurde der Vorstand bis zum 31. Juli 2019 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Stammaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu EUR 10.200.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2014/I).

Die Kapitalrücklage resultiert aus Gewinnen von Veräußerungen eigener Anteile und dem Aufgeld in Höhe von EUR 0,35 pro Aktie aus der Kapitalerhöhung 2013. Aus der Kapitalerhöhung wurde ein Betrag in Höhe von EUR 1.820.000,00 in die Kapitalrücklage eingestellt.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Urlaube und Überstunden, Jahresabschlusskosten, Tantiemen sowie Gewährleistungen.

Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten i.H.v. TEUR 439 (Vorjahr TEUR 663) Verbindlichkeiten aus Steuern sowie i.H.v. TEUR 154 (Vorjahr TEUR 277) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten ergibt sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel (in Klammern Angabe der Vorjahreswerte zum 30.6.2014):

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag TEUR		bis 1 Jahr TEUR		1 bis 5 Jahre TEUR		über 5 Jahre TEUR	
gegenüber Kreditinstituten	12.367	(14.543)	5.745	(3.909)	6.224	(9.998)	398	(636)
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3	(0)	3	(0)	0	(0)	0	(0)
aus Lieferungen und Lei- stungen	8.097	(7.544)	8.097	(7.444)	0	(100)	0	(0)
Wechselverbindlichkeiten	14	(58)	14	(58)	0	(0)	0	(0)
gegenüber verbundenen Unternehmen	66	(69)	66	(69)	0	(0)	0	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	2.557	(4.048)	2.430	(3.986)	127	(62)	0	(0)
Summe	23.104	(26.262)	16.355	(15.466)	6.351	(10.160)	398	(636)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in voller Höhe durch Grundschulden, Bürgschaften, Abtretung der Außenstände sowie Sicherungsübereignungen von Maschinen gesichert.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse in der Zeit vom 01.01.2015 bis 30.06.2015 teilen sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt auf:

	30.06.2015 Mio. EUR	30.06.2014 Mio. EUR
Produktion von Spannringen (Berger)	26	26
HSM Hans Saueremann GmbH & Co.KG	8	9
Konzernumsatz	34	35

Von den Umsatzerlösen im Konzern entfallen EUR 17 Mio. (1. Halbjahr 2014 EUR 17 Mio.) auf das Inland und EUR 17 Mio. (1. Halbjahr 2014 EUR 18 Mio.) auf das Ausland.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 30 die im Wesentlichen auf die Auflösungen von Rückstellungen zurückzuführen sind. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Währungsumrechnungen in Höhe von TEUR 167 enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 5 die aus Forderungsverlusten bestehen. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Währungsumrechnungen in Höhe von TEUR 72 enthalten.

In den Zinsaufwendungen sind Zinsen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 1 (1. Halbjahr 2014 TEUR 1) enthalten.

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens resultieren aus Erträgen aus der Aufzinsung der sonstigen Ausleihungen in Höhe von TEUR 8.

Die Außerordentlichen Aufwendungen beinhalten den Ergebniseffekt aus der Endkonsolidierung der Techberg s.r.o..

Bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Erträge aus der Veränderung latenter Steuern in Höhe von TEUR 232 (1. Halbjahr 2014 TEUR 142) enthalten.

V. Sonstige Angaben

Bewertungseinheiten

Derivative Finanzinstrumente in Form von Payer-Swaps und Caps werden ausschließlich zur Sicherung von Zinspositionen variabler Darlehen und Kreditlinien eingesetzt, um durch Zinsschwankungen bedingte Risiken und Kosten zu minimieren. Zur Sicherung werden marktgängige Zinsswaps und Caps genutzt.

	<u>Nominalwert</u> <u>(TEUR)</u>	<u>Marktwert</u> <u>(TEUR)</u>	<u>Zeitpunkt des Aus-</u> <u>gleichseintritts</u>	<u>Methode der Ermitt-</u> <u>lung</u>
Zinsswap	1.375	-25	28.03.2018	mark-to-market
Cap 1	1.250	0	31.12.2017	mark-to-market
Cap 2	1.300	0	28.09.2018	mark-to-market
Cap 3	1.300	-1	30.09.2018	mark-to-market

Der Marktwert entspricht dem Betrag, zu dem am Bilanzstichtag eine Glatstellung der Kontrakte erfolgen könnte.

Für den sich aus dem Zinsswap ergebenden dargestellten negativen Zeitwert wurde keine Drohverlustrückstellung gebildet, da dieser in vollem Umfang Bestandteil von Bewertungseinheiten ist.

Die Darlehensverträge und Kreditlinienvereinbarungen bilden mit den jeweiligen Zinsswap bzw. Cap eine Sicherungsbeziehung. Die gegenläufigen Zahlungsströme der Darlehen und korrespondierenden Finanzinstrumente gleichen sich über die jeweilige Laufzeit voraussichtlich vollständig aus. Aufgrund der Übereinstimmung der wesentlichen Parameter und Bedingungen von Grund- und Sicherungsgeschäft ist die Eignung des Sicherungsgeschäfts zur wirksamen Absicherung des Grundgeschäfts grundsätzlich gegeben. Das Sicherungsgeschäft ist als Zinsswap dazu geeignet, das Zinsänderungsrisiko (Cash Flow Risiko), welches auf die Entwicklung des Grundgeschäfts Einfluss hat, hinreichend abzudecken. Die Effektivität des Sicherungszusammenhangs wird sowohl zu Beginn, für die Zukunft als auch für die Dauer des Sicherungszusammenhangs als hoch wirksam eingestuft. Da die wesentlichen Bedingungen und Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft übereinstimmen (Critical Term Match) und es sich ferner um einen perfekten micro hedge handelt, sind die Voraussetzungen für eine Einschätzung als „hoch wirksam“ vollständig gegeben.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus der Bilanz nicht ersichtliche sonstige finanzielle Verpflichtungen von Bedeutung bestehen aus Dauer-schuldverhältnissen (im Wesentlichen aus Miet- und Leasingverträgen) mit einer Gesamtbelastung von rd. EUR 4,0 Mio.. Um die Kapitalbindung zu reduzieren wurden Miet- und Leasingverträge abgeschlossen. Im Gegenzug entstehen dem Unternehmen mehrjährige Zahlungsverpflichtungen. Das Bestellobligo beläuft sich zum 30.06.2015 auf EUR 2,6 Mio..

Nahestehende Personen

Im 1. Halbjahr sind keine nach § 314 I Nr. 13 HGB angabepflichtigen Geschäfte mit nahestehenden Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen zustande gekommen.

Im 1. Halbjahr 2015 waren durchschnittlich beschäftigt:

	<u>1.1.-30.6.2015</u>	<u>1.1.-30.6.2014</u>
Angestellte	80	82
gewerbliche Arbeitnehmer	<u>270</u>	<u>306</u>
	<u>350</u>	<u>388</u>

Die Organe der Muttergesellschaft sind wie folgt besetzt:

Vorstand: Herr Jörg Rafael (Vorsitzender), Kaufmann, einzelvertretungsberechtigt
Herr Christoph Petri, Kaufmann
Herr Konstantin Winterstein, Ingenieur (ab 1. Oktober 2014)

Aufsichtsrat: Herr Dr. Norbert Poth (Vorsitzender), Unternehmensberater
Herr Günther Köppel (stellvertretender Vorsitzender), Kaufmann
Herr Markus Wenner, Rechtsanwalt

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes der Muttergesellschaft für das 1. Halbjahr 2015 betragen TEUR 340. Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit im 1. Halbjahr 2015 TEUR 24.

München, den 21.09.2015

Jörg Rafael
Vorstandsvorsitzender

Christoph Petri
Vorstand

Konstantin Winterstein
Vorstand

Anlage 1 zum Anhang

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens im Zwischenabschluss zum 30. Juni 2015 der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft, München

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Aufgelaufene Abschreibungen						Nettobuchwerte			
	01.01.2015	Veränderung des	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Währungs-	01.01.2015	Veränderung des	Zuführungen	Umbuchungen	Abgänge	Währungs-	30.06.2015	30.06.2015	31.12.2014	
	EUR	Konsolidierungs-	EUR	EUR	EUR	differenzen	EUR	Konsolidierungs-	EUR	EUR	EUR	differenzen	EUR	EUR	EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	651.686,51	-6.403,00	32.329,43	-	-	459,44	678.072,38	428.603,51	-6.403,00	35.883,28	-	-	168,22	458.252,01	219.820,37	223.083,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	14.608.325,54	-	-	-	-	-	14.608.325,54	4.937.898,26	-	590.933,93	-	-	-	5.528.832,19	9.079.493,35	9.670.427,28
	15.260.012,05	-6.403,00	32.329,43	-	-	459,44	15.286.397,92	5.366.501,77	-	626.817,21	-	-	168,22	5.987.084,20	9.299.313,72	9.893.510,28
II. Sachanlagen																
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.786.234,31	-	4.689,95	-	1.353,00	-28.046,15	9.761.525,11	3.609.496,36	-	142.350,23	-	23,34	27.065,28	3.778.888,53	5.982.636,58	6.176.737,95
2. Technische Anlagen und Maschinen	34.148.376,35	-2.236.928,00	418.249,06	371.608,95	17.124,44	118.577,83	32.802.759,75	26.886.538,59	-1.681.358,00	987.626,03	24.446,21	5.582,23	98.110,36	26.309.780,96	6.492.978,79	7.075.748,99
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.092.627,86	-	23.999,43	-146.682,36	15.127,30	21.451,16	4.976.268,79	3.908.244,07	-	162.839,24	-24.446,21	13.412,39	9.699,19	4.042.923,90	933.344,89	1.184.383,79
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	234.885,48	-	233.079,59	-224.926,59	-	-	243.038,48	-	-	-	-	-	-	243.038,48	234.885,48	
	49.262.124,00	-2.236.928,00	680.018,03	-	33.604,74	111.982,84	47.783.592,13	34.404.279,02	-1.681.358,00	1.292.815,50	-	19.017,96	134.874,83	34.131.593,39	13.651.998,74	14.671.756,21
III. Finanzanlagen																
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	75.564,59	-	-	-	-	-	75.564,59	-	-	-	-	-	-	-	75.564,59	75.564,59
2. Sonstige Anteile	606.516,00	-	-	-	-	-	606.516,00	535.426,29	-	-	-	-	-	535.426,29	71.089,71	71.089,71
3. Sonstige Ausleihungen	980.119,66	-	7.648,33	-	-	-	987.767,99	750.000,00	-	-	-	-	-	750.000,00	237.767,99	230.119,66
	1.662.200,25	-	7.648,33	-	-	-	1.669.848,58	1.285.426,29	-	-	-	-	-	1.285.426,29	384.422,29	376.773,96
	66.184.336,30	-2.243.331,00	719.995,79	-	33.604,74	112.442,28	64.739.838,63	41.056.207,08	-1.681.358,00	1.919.632,71	-	19.017,96	135.043,05	41.404.103,88	23.335.734,75	24.942.040,45

Anlage 2 zum Anhang

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 30. Juni 2015

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %
<u>In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen</u>	
<u>Tochterunternehmen der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft, München</u>	
August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg, Deutschland	100,00
HSM Hans Sauermann GmbH & Co. KG, Ernsgaden, Deutschland	100,00
Fieder Verwaltungs GmbH, München, Deutschland	100,00
Société Civile Immobilière (SCI) Berger France, Niederlauterbach, Frankreich*	100,00*
<u>Tochterunternehmen der August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg</u>	
Berger Closures Limited, Peterlee, Großbritannien	75,57
Hollandring (BV) Besloten Vennootschap, Vaasen, Niederlande	100,00
CEMSAN Metal Parca Imalat Limited Sirketi, Dilovasi-Kocaeli, Türkei	60,00
S.G.T. S.r.l., Albavilla, Italien	51,00
Berger Italia S.r.l., Valmadrera, Italien	100,00
Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd., Changshu, China	90,00
Berger Group Europe Iberica, S.L., Reus, Spanien	100,00

* 51 % werden über Fieder Verwaltungs GmbH, München, gehalten.

Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen

<u>Tochterunternehmen der H.P.I. AG</u>	Eigenkapital	Ergebnis	
Berger Verwaltungs GmbH, Berg, Deutschland	TEUR 26	TEUR -1	100,00
Fidum Verwaltungs GmbH, München, Deutschland	TEUR 8	TEUR -1	100,00
HSM Hans Sauermann Verwaltungs GmbH, Ernsgaden, Deutschland	TEUR 42	TEUR 1	100,00

ZWISCHENLAGEBERICHT für das 1. Halbjahr 2015

1 Grundlagen des Konzerns

1.1 Strategie

Die H.P.I. Holding AG ist eine Mittelstandsholding, die sich hauptsächlich auf den mehrheitlichen Erwerb von spezialisierten und erfolgreich positionierten Produktionsunternehmen konzentriert, bevorzugt in Unternehmen aus der Metallbe- und verarbeitung. Diese sollten in ihrem individuellen Segment eine signifikante positive Marktstellung einnehmen, aktive Weiterentwicklungspotenziale vorweisen, eine internationale Expansion ermöglichen und die bestehenden Tochterunternehmen operativ unterstützen. Ein mittel- bzw. langfristig orientiertes Engagement wird dabei angestrebt.

Die Beteiligungsgesellschaften werden von der H.P.I. Holding AG mit ihrem Know-how in den Bereichen Controlling, Kostenmanagement, Investitionen, Finanzierung und der strategischen Weiterentwicklung unterstützt, um eine nachhaltige Wertsteigerung aller Unternehmen zu erreichen.

1.2 Konzernstruktur

Die H.P.I. Holding AG hält derzeit zwei wesentliche Mehrheitsbeteiligungen.

Die **August Berger Metallwarenfabrik GmbH** mit ihrem zentralen Standort in Berg/Pfalz. Mit ihren Auslandsgesellschaften bildet sie die Berger-Group Europe (Berger-Gruppe). Als führender Spanningringproduzent in Europa ist sie in allen wichtigen Märkten vertreten.

Die zweite wesentliche Beteiligung ist die **HSM Hans Sauermann GmbH & Co. KG** in Erns-gaden. Ein modernes und hochprofitables Mittelstandsunternehmen im Maschinen- und Anlagenbau.

Anteilsbesitz der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft

- Anteile (100 %) an August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Deutschland
- Anteile (100 %) an Berger Verwaltungs GmbH, Deutschland
- Anteile (100 %) an der Fieder Verwaltungs GmbH, Deutschland
- Anteile (100 %) an der Fidum Verwaltungs GmbH, Deutschland
- Anteile (49 %) an der Société Civile Immobilière (SCI) Berger France, Frankreich ¹⁾
- Anteile (75,57 %) an Berger Closures Ltd., Großbritannien ²⁾
- Anteile (100 %) an Hollandring B.V., Niederlande ²⁾
- Anteile (100 %) an Berger Group Europe Iberica, S.L., Spanien ²⁾
- Anteile (60 %) an CEMSAN Metal Parça Imalat Limited Sirketi, Türkei ²⁾
- Anteile (51 %) an S.G.T. S.r.l., Italien ²⁾
- Anteile (90 %) an Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd., China ²⁾
- Anteile (100 %) an Berger Italia S.r.l., Italien ²⁾
- Anteile (100 %) an HSM Hans Sauermann GmbH & Co. KG, Deutschland
- Anteile (100 %) an HSM Hans Sauermann Verwaltungs GmbH, Deutschland

¹⁾ die restlichen 51 % werden über die Fieder Verwaltungs GmbH, München, gehalten

²⁾ mittelbar gehalten über die August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg

Berger-Gruppe

Blechverarbeitung – Berger-Gruppe (Berger-Group Europe) Produktion von Spannringen und Stanzteilen

Die August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg/Pfalz ist die Zentrale der Berger-Gruppe. Die Beteiligungsgesellschaften der Berger-Gruppe haben ihren Standort in England, Spanien, Niederlande, Italien, Türkei und China. Als Europas führender Spannringproduzenten gilt die Berger Gruppe als Spezialist für Schließ- und Sicherungssysteme bei Fässern. Sie ist spezialisiert auf Verschlussysteme für Transportfässer und fertigt mit über 800 verschiedenen Profilen mehr als 1600 unterschiedliche Varianten von Spannringen, die sich durch Größe und vielfältige Bearbeitung unterscheiden. Mehr als 75 Prozent aller Fassverschlüsse kommen von einem Berger-Unternehmen und mehr als 35 Millionen Spannringe werden in der Berger-Gruppe pro Jahr produziert und an Kunden ausgeliefert.

Die Spannringe werden für Metall-, Kunststoff- und Fiberfässer eingesetzt. Abnehmer dieser Verschlussysteme kommen aus allen Industriebereichen, besonders aus der chemischen und pharmazeutischen Industrie, in der u.a. Chemikalien, Öle, Schmierstoffe, Flüssigstoffe, Feststoffe oder andere Inhalte sicher verschlossen werden müssen. Auch weltweit führende Unternehmen aus der chemischen, pharmazeutischen und aus der Nuklearindustrie zählen zu den langjährigen umsatzstarken Kunden.

Die Berger-Gruppe fertigt und liefert auch weiteres Zubehör rund um das Fass. U.a. Fallgriffe, Eimergriffe, Eimerösen, Deckel, Kunststoffplomben, Sicherungssplinte und diverse Verschlüsse und Abdeckungen aus Kunststoff.

Die komplette Produktentwicklung wird bei Berger in eigener Regie und im eigenen Hause vorgenommen. In einer engen Zusammenarbeit mit den Kunden können so die produktspezifischen Anforderungen und die zum Teil sehr hohen Sicherheitsanforderungen, erfüllt werden. Alle von der Gruppe gemeinsam mit Kunden entwickelten Spannringe für Flüssigkeitszulassungen entsprechen den strengen europaweiten Zulassungskriterien.

Auch die Produktionsmaschinen und die notwendigen Werkzeuge entstammen zum großen Teil der hauseigenen Entwicklungsarbeit. Auf diesen speziell konstruierten Maschinen wird in engsten Toleranzen gefertigt. So auch auf der vollautomatischen Anlage zur Produktion schwerer Spannringe, oder auf anderen automatischen Maschinen zur Fertigung anderer Spannringe und Anwendungen.

Die Unternehmen der Berger Gruppe im Halbjahr 2015:

- August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg, Deutschland
- Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd., Changshu, China
- Berger Closures Ltd., Peterlee, Großbritannien
- Berger Italia S.r.l., Valmadrera, Italien
- S.G.T. S.r.l., Albavilla, Italien
- Hollandring B.V., Vaassen, Niederlande
- Berger Group Europe Iberica S.L., Reus, Spanien
- CEMSAN Metal Para Imala Limited Sirketi, Dilovasi-Kocaeli, Türkei

HSM Hans Sauer mann GmbH & Co. KG **Maschinen- und Anlagenbau - Metallbe- und verarbeitung**

Die **HSM Hans Sauer mann GmbH & Co. KG** in Ernsgaden ist ein modernes und hochprofitables Unternehmen im Maschinen- und Anlagenbau. Sie fertigt qualitativ hochwertige Bauteile, komplette Systeme und Geräte – vorwiegend aus Metall – für verschiedene Fahrzeugteile, wie z.B. Brems- und Kupplungspedale, Rückhaltesysteme für Gabelstapler, Anhängerkupplungen für Elektrokarren und Zugmaschinen, Halterungen für Hydraulikkomponenten, Hubmastteile für Flurförderfahrzeuge sowie unterschiedliche Gussgehäuse und komplexe Schweißbaugruppen und bietet gleichzeitig einen kompletten Service.

Kunden und Abnehmer sind namhafte Betreibergesellschaften nationaler und internationaler Flughäfen und marktführende Hersteller von Flurförderfahrzeugen und Landwirtschaftsmaschinen. Mit weltweit bekannten Herstellern werden HSM-Neuentwicklungen und umfangreiche Tests durchgeführt. Die Produkte sind im In- und Ausland sowie in Übersee im Einsatz.

1.3 Steuerungssystem

Das unternehmensinterne, wertorientierte Steuerungssystem arbeitet im Wesentlichen mit den Steuerungsgrößen Umsatz, operatives Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA), operatives Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT).

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Wirtschaftliches Umfeld / Gesamtwirtschaftliche Lage

Deutsche Wirtschaft ist und bleibt ein Dauerbrenner

Nach dem fulminanten Endspurt der deutschen Wirtschaft im Abschlussquartal 2014 (+0,7%) hätte es nicht verwundert, wenn die Wirtschaft mit etwas gemäßigerem Tempo in das Jahr 2015 gestartet wäre. Doch das Tempo war wahrlich nicht so gemäßigt wie zunächst angenommen. Immerhin konnte das 1. Quartal 2015 wieder ein Wachstum von +0,3% ausweisen. Das 2. Quartal legte sogar noch ein wenig zu und endete mit einem Plus von 0,4%.

Einmal mehr kamen die positiven Impulse vor allem vom Außenbeitrag. Die Exportnation Deutschland wurde dabei durch den schwachen Eurokurs unterstützt, der die Produkte „Made in Germany“ außerhalb der Eurozone günstiger machte. Schon heute lässt sich sagen, dass das 1. Halbjahr 2015 das stärkste Exporthalbjahr seit 2011 ist, und dass das Gesamtjahr 2015 auf ein absolutes Rekordjahr zusteuern wird.

Neben der starken Exportleistung hat auch der private Konsum nach wie vor zur starken Wirtschaftsleistung beigetragen. Nahezu Vollbeschäftigung und die guten Löhne veranlassen Bürgerinnen und Bürger ihre Euros auch in den Geschäften zu lassen. Die fallenden Mineralölkosten haben die Benzinpreise zumindest zeitweise moderat gesenkt, sodass diese Einsparungen Geld für andere Konsumgegenstände freigelegt hatten.

Dankbarer Nutznießer der wirtschaftlichen Entwicklung im 1. Halbjahr 2015 war neben den vielen zufriedenen Unternehmen auch der deutsche Staat. Der robuste Arbeitsmarkt und die günstige Konjunktorentwicklung haben dem deutschen Staat im ersten Halbjahr 2015 einen Überschuss von 21,1 Milliarden Euro beschert. Wesentlichen Einfluss hatten zudem die Erlöse aus der Versteigerung von Mobilfunkfrequenzen im Juni 2015, die eine Sondereinnahme von 4,4 Milliarden Euro in die Kassen des Bundes spülten.

Nimmt man einige Kernbranchen der deutschen Wirtschaft unter die Lupe, lässt sich die Entwicklung im 1. Halbjahr 2015 zusammenfassen:

Maschinen und Anlagenbau: Der deutsche Maschinen- und Anlagenbau fällt in diesem Jahr als Wachstumsmotor aus. Die als Rückgrat der hiesigen Wirtschaft geltende Branche mit mehr als einer Million Beschäftigten kassierte ihre Prognose und erwartet 2015 nun lediglich eine Stagnation der Produktion statt eines Anstiegs um zwei Prozent. Seit Monaten leiden die Maschinenbauer unter Belastungen wie dem Geschäftsausfall in Russland, den sie durch positive Effekte etwa in den USA nicht mehr ausgleichen können. Nach wie vor hofft man aber auf eine Erholung im zweiten Halbjahr.

Metallverarbeitende Industrie: Die Unternehmen der Stahl- und metallverarbeitenden Industrie haben ihre Produktion in Deutschland im ersten Halbjahr 2015 mit plus 0,6% weniger stark als erwartet gegenüber dem Vorjahr erhöht. Im Juni ging der um 2 Arbeitstage bereinigte Produktionswert um 1,3 % zurück. Damit dürfte die Wachstumsprognose von 3% für das Gesamtjahr kaum mehr erreichbar sein, wenngleich die Quartale drei und vier im Vorjahr schwächer ausgefallen sind als das erste Halbjahr 2014.

Chemische Industrie: Laut VCI (Verband der chemischen Industrie) hat die chemisch-pharmazeutische Industrie in Deutschland ihren Wachstumskurs im zweiten Quartal 2015 moderat fortgesetzt. Dank des starken Pharmageschäfts stieg die Chemieproduktion im Vergleich zum Vorquartal erneut. Die Preise für Chemikalien stabilisierten sich. Der Umsatz der Branche konnte durch das Auslandsgeschäft insgesamt zulegen. Besonders positiv entwickelte sich der Handel mit Kunden in Übersee – vor allem die Ausfuhren in die USA legten kräftig zu. Die Exporte profitierten vom günstigen Verhältnis zwischen Euro und Dollar. Auch auf dem wichtigsten Exportmarkt Europa wurden die Verkäufe ausgeweitet.

Stahlmarkt: Die Stahlproduktion in Deutschland ist im steigenden Trend. In den ersten sieben Monaten zusammen haben die Unternehmen knapp 25,8 Millionen Tonnen hergestellt, 0,7 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum. Im Juni hatte es den ersten Zuwachs nach vier schwächeren Monaten gegeben. Der Verband erwartet nach früheren Angaben, dass im Gesamtjahr die produzierte Menge leicht wächst. Die Vergleichswerte aus dem Vorjahr sind dabei etwas verzerrt. Im vergangenen Sommer hatte ThyssenKrupp seinen größten Hochofen in Duisburg monatelang komplett saniert. Ehe die Anlage abgeschaltet wurde, produzierte der Konzern bis Mai besonders viel, um seine Vorräte aufzufüllen.

Nutzfahrzeugmarkt: Die Nachfrage nach Transportern, Lkw und Bussen hat im Juni kräftig zugelegt. In Europa (EU plus EFTA) sind insgesamt 204.300 Nutzfahrzeuge neu zugelassen worden – ein Plus von 18,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat. Damit war der Nutzfahrzeugmarkt den sechsten Monat in Folge im Plus. Entsprechend gut sind die Zahlen fürs erste Halbjahr: Zwischen Januar und Juni stiegen die Nfz-Neuzulassungen um 12,7 Prozent auf knapp 1,07 Millionen Einheiten. Mit Ausnahme von Slowenien (-3,1 Prozent), einem Markt mit weniger als 5.000 Einheiten im ersten Halbjahr, waren alle Länder im Plus. So wurde in Deutschland im Juni ein Plus von 9,4% gegenüber dem Vorjahr registriert, das gesamte Halbjahr 2015 liegt bei 4,6%.

Wo stünde die deutsche Wirtschaft zum Abschluss des 1. Halbjahres, wenn es nicht die große Zahl der Arbeitsausstände 2015 gegeben hätte. Allein in den ersten sechs Monaten 2015 sind in Deutschland mehr Streiktage zusammengekommen als in den vergangenen fünf Jahren zusammen. 80 Prozent davon gehen auf das Konto von Verdi. Die jüngsten Streiks haben die deutsche Wirtschaft nach Berechnungen des arbeitgebernahen Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) deutlich schwerer getroffen als Arbeitskämpfe früherer Jahre. Die Ausstände in den ersten sechs Monaten des Jahres hätten insgesamt rund 944.000 Arbeitstage gekostet, wie das Kölner Institut schätzt. Insgesamt seien auf 1000 Arbeitnehmer damit allein im ersten Halbjahr rund 26 Streiktage gekommen - mehr als sechsmal so viele wie 2014.

Wie die derzeitige wirtschaftliche Lage bedingt durch den enorm zunehmenden Flüchtlingsstrom beeinflusst wird, ist z.Zt. nur schwer abschätzbar. Dennoch stehen neben den sofortigen und kurzfristig bereit zu stellenden Finanzmitteln auch mittel- und langfristige positive Aspekte im Raum. Ökonomen sind sich sicher: Deutschland kann vom Zuzug der Flüchtlinge profitieren. Denn nicht nur die Bevölkerung könnte wachsen, sondern auch die Wirtschaft.

Damit Deutschland wirtschaftlich vom Flüchtlingszuzug profitieren kann, ist es jedoch entscheidend, dass Flüchtlinge eine Arbeitserlaubnis erhalten. Nur so können Sie möglicherweise als Fachkräfte den Fachkräftemangel abbauen helfen und leisten zusätzlich einen wichtigen Beitrag auf Steuerseite wie auf der Seite des Sozialsystems.

Beim Blick über die Grenzen fallen besonders Spanien, die Türkei und Frankreich ins Auge. Spaniens Industrie erholt sich offenbar immer mehr von den Folgen der Finanzkrise. Die Betriebe haben ihre Produktion im Juli um mehr als 5 Prozent nach oben gefahren verglichen mit dem entsprechenden Monat im vergangenen Jahr. So schnell legte die Industrieproduktion in dem Land seit 15 Jahren nicht mehr zu. Der Anstieg fiel zudem kräftiger aus als von Ökonomen erwartet. Deren Prognose betrug 4,3 Prozent. Die Hersteller von Maschinen, Anlagen und anderen Investitionsgütern sowie die Energieversorger schafften jeweils sogar ein Wachstum von rund zehn Prozent.

Während sich Spaniens Wirtschaft weiter insgesamt nach den Krisenjahren erholt, tritt die französische Wirtschaft eher auf der Stelle. Frankreichs Betriebe drosselten im Juli die Produktion und stellten ein Prozent weniger her als im Juni. Frankreichs Wirtschaftsleistung stagnierte im zweiten Quartal. Die Arbeitslosenzahl stieg im Juni auf ein Rekordhoch von 3,55 Millionen und sank im Juli kaum.

Obwohl die Konflikte der türkischen Regierung und den Kurden mehr und mehr zunehmen, wächst die türkische Wirtschaft überraschend schnell. Das Bruttoinlandsprodukt legte im zweiten Quartal um 3,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu, wie das Statistikkamt am Donnerstag mitteilte. Ökonomen hatten lediglich ein Plus von 3,45 Prozent vorausgesagt, nachdem es zu Jahresbeginn 2,5 Prozent waren.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Deutsche Bundesbank
Institut der deutschen Wirtschaft IW
Verband der chemischen Industrie (VCI)
Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA)
WSM Wirtschaftsverband Stahl- und Metallverarbeitung
Wirtschaftsvereinigung Stahl
ACEA European Automobile Manufacturers Association

2.2 Geschäftsverlauf und Lage der H.P.I. Holding AG

Der Geschäftsverlauf und damit die Ertragslage für die H.P.I. Holding AG verliefen nach den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2015 sehr positiv. Der Umsatz ist zwar um 0,94 Mio. Euro auf 33,854 Mio. Euro (Vj. 34,791 Mio. Euro) rückläufig. Dies ist durch den Verkauf unserer Tochtergesellschaft Techberg s.r.o., Slowakei, sowie einer Umsatzreduzierung bei der HSM Hans Sauer mann GmbH & Co. KG in Höhe von 1,0 Mio. Euro auf 8,4 Mio. Euro (Vj. 9,4 Mio. Euro) begründet. Dennoch ist das EBIT-Ergebnis um 0,3 Mio. Euro auf 2,433 Mio. Euro (Vj. 2,153 Mio. Euro) angestiegen.

In den Geschäftsjahren 2014 und 2015 wurden wichtige Grundlagen geschaffen, um langfristig die Ertragsperspektive zu verbessern sowie nachhaltig und profitabel zu wachsen.

Die HSM Sauer mann GmbH & Co. KG hat sich in 2015 verstärkt auf die Entwicklung und den Vertrieb margenträchtiger innovativer Eigenprodukte bei gleichzeitiger Konsolidierung der Lohnfertigung konzentriert. Mit dieser Maßnahme wird wieder das Umsatz- und Ergebnisniveau des Jahres 2013 angestrebt. Erste Serienaufträge für Eigenprodukte liegen bereits vor.

2.3 Ertragslage Konzern

Der Konzernumsatz im ersten Halbjahr 2015 betrug € 33,9 Mio. (Vj. € 34,8 Mio.). Der Anteil der Berger-Gruppe am Gesamtumsatz liegt mit € 25,5 Mio. bei ca. 75,2 % (Vj. 73,0 %). Von den Umsatzerlösen im Konzern entfallen € 16,8 (Vj. 17,4) Mio. auf das Inland und rund € 17,1 (Vj. 17,4) Mio. auf das Ausland.

Der Materialaufwand mit T€ 17.558 (Vj. T€ 17.906) liegt damit bei 51,8 % (Vj. 51,6 %) zur Betriebsleistung.

Abschreibungen

Die Abschreibungen im Konzern lagen bei T€ 1.920 (Vj. T€ 1.964).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich im ersten Halbjahr 2015 auf T€ 2.199 (Vj. T€ 1.885) verbessert.

Das Zinsergebnis betrug T€ -272 (Vj. T€ -268) und setzt sich aus Zinsaufwendungen T€ -276 (Vj. T€ -273) und Zinserträgen T€ 4 (Vj. T€ 5) zusammen.

Dadurch ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von T€ 1.482 (Vj. T€ 1.256).

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung H.P.I. - Konzern

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung	1. HJ 2015 T€	1. HJ 2014 T€
Umsatz	33.854	34.791
Betriebsleistung	33.884	34.674
Sonstige betriebliche Erträge	173	515
Roherttrag	16.326	16.768
EBT	2.160	1.885
EBIT	2.433	2.153
EBITDA	4.352	4.367

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Im 1. Halbjahr 2015 waren im Konzern durchschnittlich 350 (Vj. 388) Mitarbeiter/innen beschäftigt.

Die fachliche und soziale Kompetenz der Mitarbeiter, die durch ihre hohe Qualifikation mit das wichtigste Fundament des Unternehmens sind, sind ein wichtiger Leistungsindikator. Schlüsselpositionen werden grundsätzlich nur an erfahrene und qualifizierte Personen vergeben.

Der Personalaufwand im Konzern betrug € 7,6 Mio. (Vj. € 7,8 Mio.). Davon entfielen ca. € 6,2 Mio. (Vj. € 6,4 Mio.) auf Löhne und Gehälter, auf soziale Abgaben € 1,4 Mio. (Vj. € 1,4 Mio.).

2.5 Finanz- und Vermögenslage, Investitionen

Verkürzte Vermögens- und Finanzlage H.P.I. – Konzern

Aktiva	1. HJ 2015 T€	1. HJ 2014 T€	Passiva	1. HJ 2015 T€	1. HJ 2014 T€
Anlagevermögen	23.336	25.723	Eigenkapital	19.570	18.873
davon Finanzanlagen	384	373	davon Anteile Dritter	1.911	2.043
Umlaufvermögen	20.719	20.858	Rückstellungen	2.249	2.030
Rechnungsabgrenzungs- posten / latente Steuern	868	584	Verbindlichkeiten	23.104	26.262
			davon Finanzschulden	12.367	14.543
Bilanzsumme	44.923	47.165	Bilanzsumme	44.923	47.165

Die Bilanzsumme im Konzern zum 30.06.2015 verringerte sich im Wesentlichen aufgrund des Verkaufs der Anteile an der Techberg s.r.o. auf € 44,9 Mio. (Vj. € 47,2 Mio.).

Das Anlagevermögen im Konzern verringerte sich auf € 23,3 Mio. (Vj. € 25,7 Mio.). Die Abschreibungen betragen € 1,9 (Vj. 2,2) Mio. Die Geschäfts- und Firmenwerte haben sich von T€ 10.031 auf T€ 9.079 reduziert.

Das Umlaufvermögen im Konzern mit € 20,7 Mio. (Vj. € 20,9 Mio.) reduzierte sich um € 0,2 Mio. Im Umlaufvermögen entfallen auf Vorräte € 6,7 Mio. (Vj. € 6,8 Mio.), auf Forderungen aus Lieferung und Leistung, sowie sonstige Vermögensgegenstände € 11,4 Mio. (Vj. € 11,2 Mio.). Die liquiden Mittel lagen zum Bilanzstichtag bei € 2,6 Mio. (Vj. € 2,8 Mio.).

Das Konzerneigenkapital stieg auf € 19,6 Mio. (Vj. € 18,9 Mio.). Die Eigenkapitalquote liegt damit im Geschäftsjahr bei 43,6 % (Vj. 40,0 %).

Die Konzernverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich auf € 12,4 Mio. (Vj. € 14,5 Mio.).

Der operative Cashflow liegt im ersten Halbjahr 2015 (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zzgl. Abschreibungen) bei € 4,1 Mio. (Vj. € 4,1 Mio.).

Investitionen

Investitionen in das Sachanlagevermögen T€ 680 (Vj. T€ 867) wurden im Wesentlichen zur Verbesserung der Automatisierung in der Produktion getätigt.

3 Risikoüberwachung und Risikobericht

Die Geschäftsbereiche des Konzerns sind Konjunkturschwankungen und Marktzyklen in den jeweiligen Regionen und Branchen ausgesetzt.

Das eingesetzte Risikoinstrumentarium besteht aus integrierten Planungs-, Berichts- und Kontrollsystemen. Es ermöglicht der Unternehmensleitung, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen und mit entsprechenden Maßnahmen gegenzusteuern. Die monatliche Berichterstattung informiert die jeweiligen Geschäftsführer und den Vorstand über den Stand der Gesellschaften.

Risiken aus dem Metallhandel werden durch mittelfristige Rahmenverträge mit den entsprechenden Lieferanten reduziert. Somit können kurzfristige Stahlpreisschwankungen abgefangen bzw. abgedeckt werden. Darüber hinaus sind diese Preisschwankungen den Kunden bekannt und sind daher auch Grundlage für die Preisfindung. Das Risiko wird daher als gering eingeschätzt.

Liquiditätsrisiken aus Schwankungen der Zahlungsströme erkennen wir frühzeitig im Rahmen unserer Liquiditätsplanung. Die derzeit erhöhten Unsicherheiten berücksichtigen wir durch zusätzliche Risikoszenarien sowie kurzfristige Aktualisierung unserer Liquiditätsplanung, um bei Bedarf umgehend entsprechende Maßnahmen einleiten zu können. Durch die laufende Überwachung und des geplanten Kapitaldienstes wird das Risiko niedrig gehalten.

Ausfallrisiken begrenzen wir durch interne Länderratings, die fortlaufend an die sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst werden. Ausfallrisiken für den Forderungsbestand reduzieren wir, indem die Bonität und das Zahlungsverhalten der Kunden ständig überwacht und entsprechende Kreditlimits festgelegt werden. Soweit keine Großkunden in Insolvenz gehen, ist das Risiko als niedrig einzuschätzen.

Nachhaltigkeit dient dazu, wirtschaftlichen Erfolg mit dem Schutz der Umwelt sowie gesellschaftlich verantwortungsvollem Handeln zu verbinden. Verstöße gegen unsere Selbstverpflichtungen im Rahmen der Nachhaltigkeit oder gegen Gesetze stellen ein Reputationsrisiko dar und können zu operativen und strategischen Risiken führen. Um Risiken und Chancen aus Nachhaltigkeitsaspekten frühzeitig zu erkennen, haben wir ein diesbezügliches globales Managementsystem eingeführt. Die Ergebnisse werden dazu genutzt, Veränderungsprozesse im Unternehmen anzustoßen, um auf etwaige Risiken vorbereitet zu sein und Chancen entsprechend nutzen zu können. Um Sicherheit und Gesundheit sowie Arbeits- und Sozialstandards zu überprüfen, haben wir globale Monitoring-Systeme etabliert. Diese beziehen unternehmensübergreifend auch unsere Lieferanten mit ein. Wir stehen im kontinuierlichen Austausch mit relevanten Interessensvertretern, um die gesellschaftliche Akzeptanz unserer Geschäftsaktivitäten sicherzustellen.

Informationstechnologien werden eingesetzt, um mögliche Risiken zu reduzieren. Es bestehen integrierte, gruppenweit standardisierte IT-Infrastrukturen und Anwendungen, Back-up-Systeme, Spiegeldatenbanken, Viren- und Zugangsschutz sowie Verschlüsselungssysteme.

4. Prognose- und Chancenbericht

H.P.I. Holding Aktiengesellschaft (Konzern)

Auch für den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2015 wird eine positive Fortsetzung der Geschäftstätigkeit erwartet. Der geplante Konzernumsatz liegt bei ca. 66 Mio. Euro. Belastet wird das Ergebnis jedoch durch laufende Akquisitionskosten.

Das Plan-EBIT wird mit ca. 4,0 Mio. Euro erwartet.

Die Konzernprognose unterliegt der Annahme, dass sich die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht deutlich verschlechtern. Eine weitere größere Akquisition wird noch in diesem Jahr angestrebt.

Blechverarbeitung – Berger-Gruppe (Berger-Group Europe)

Die Berger-Gruppe hat in den ersten 6 Monaten an die Erfolge des vergangenen Jahres anknüpfen können. Getragen von einer lebhaften Konjunktur im Frühjahr liegt die Gruppe über den gesetzten Erwartungen, so dass wir mit großer Zuversicht in das 2. Halbjahr 2015 blicken. Dennoch ist einschränkend anzumerken, dass sich die zweite Jahreshälfte aufgrund von Urlaubsperioden in unseren Hauptabsatzländern und der zum Jahresende hin anstehende Bestandsabbau unserer Kunden grundsätzlich schwächer in den wirtschaftlichen Aktivitäten darstellen.

Für eine weiterhin positive Umsatzprognose sprechen zwei maßgebliche Gründe, die zum einen in der gegenwärtig anhaltenden Euroschwäche liegen, wodurch mittelfristig die stark exportorientierte chemische Industrie in Nicht-Eurozonenländer nachhaltig profitiert und die europäische Wirtschaft Wettbewerbsvorteile genießt. Zum anderen war im ersten Halbjahr eine beispiellose Verknappung an für den Behälterbau notwendigen Kunststoffen festzustellen, was unsere Kunden zu einer verstärkten Herstellung von Fässern aus alternativen und besser verfügbaren Rohmaterialien bewegte, um den Bedarf an Gefahrgutverpackungen für die chemische Industrie insgesamt zu decken.

Die bereits in 2014 eingeleiteten Integrationsaktivitäten für unsere Beteiligungsgesellschaften in der Türkei und in China wurden im ersten Halbjahr 2015 erfolgreich fortgeführt. Wir freuen uns, dass wir in beiden Gesellschaften einen sehr positiven Trend zu zufriedenstellenden Ergebnissen erkennen können. Dabei gehen wir davon aus, dass sich der dort zu verzeichnende Erfolg über das erste Halbjahr hinaus positiv gestalten wird und die geschaffenen neuen Kundenstrukturen in den jeweiligen Ländern nachhaltig ausgebaut werden können.

In der Türkei konnte ein vollautomatisches Produktionsgerät für Verschlussysteme in Betrieb genommen werden.

Trotz Verkaufs unserer Tochtergesellschaft Techberg s.r.o., Slowakei, agiert Techberg s.r.o. weiterhin als Lieferant. Die Vor- und Zwischenprodukte, wie Stanzteile und Verschlüsse, sollen langfristig jedoch innerhalb der Berger Gruppe hergestellt werden. Dazu ist z.B. geplant, einen Verschlussautomaten aus der Slowakei an den Standort in der Türkei zu überführen und darauf Verschlüsse für andere Unternehmen der Berger Gruppe zu fertigen. Dieser deutlich gewonnene Mehrwert versetzt das Unternehmen in die Lage, alle Verschlüsse selbst zu produzieren und auf Zukauf von Halbfertigzeugen weitgehend zu verzichten.

Maßnahmen zur Mehrwertgenerierung aus der Zusammenführung und aus Synergien der italienischen Berger-Gesellschaften werden weiterhin mit Nachdruck verfolgt.

Auch die Weiterentwicklung der Berger-Gruppe zu einem Komplettanbieter für den Fasskopf (Deckel, Dichtung, Spannring) haben durch die bereits im zweiten Halbjahr 2015 erfolgte 100 %ige Übernahme der Firma Metallwarenfabrik Berger GmbH in Sessenhausen, einem führenden Anbieter für Stahldeckel in Deutschland, deutlich an Kontur gewonnen. Wir versprechen uns mit der Übernahme dieses erfolgreich agierenden Unternehmens eine Weiterentwicklung der Berger-Gruppe zu einem Systemanbieter, wovon unsere Kundschaft im Sinne von vorkonfektierten Komplettlösungen und einer weiteren Steigerung von Qualität und Service profitieren wird."

Die internationalen Aktivitäten der Berger-Gruppe leisten heute einen wichtigen Anteil an dem Gesamtergebnis des führenden Spannringunternehmens.

Metallbearbeitung - HSM Hans Sauermann GmbH & Co. KG

Der Umsatz der ersten sechs Monate 2015 hat sich rückläufig auf 8,4 Mio. Euro (Vj. 9,4 Mio. Euro) entwickelt. Dies liegt vor allem auch an der generell schwächeren Konjunkturlage der Stapler- und Traktorenindustrie.

Die HSM Sauer mann GmbH & Co. KG hat sich in den Geschäftsjahren 2014 und 2015 verstärkt auf die Entwicklung und den Vertrieb margenträchtiger innovativer Eigenprodukte bei gleichzeitiger Konsolidierung der Lohnfertigung konzentriert. Mit dieser Maßnahme wird wieder das Umsatz- und Ergebn isniveau des Jahres 2013 angestrebt. Erste Serienaufträge für die Eigenproduktion liegen bereits vor.

5. Beteiligungsunternehmen

5.1 Blechverarbeitung – Berger-Gruppe (Berger-Group Europe)

Die August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg/Pfalz ist für die Berger-Gruppe der zentrale Standort und führender Spannringproduzent in Europa.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Berger-Gruppe

In der Berger-Gruppe lagen die Umsatzerlöse im 1. Halbjahr 2015 bei T€ 25.481 (Vj. T€ 25.378) und damit um rund T€ 103 über dem Vorjahreswert.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt bei € 2,5 Mio. (VJ. € 2,1 Mio.).

Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung der Berger-Gruppe

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung	1. HJ 2015 T€	1. HJ 2014 T€
Umsatz	25.481	25.378
EBT	2.487	2.102
EBIT	2.694	2.281
EBITDA	4.158	3.808

Verkürzte Vermögens- und Finanzlage der Berger-Gruppe

Aktiva	1. HJ 2015 T€	1. HJ 2014 T€	Passiva	1. HJ 2015 T€	1. HJ 2014 T€
Anlagevermögen	15.929	17.578	Eigenkapital	10.190	10.608
davon Finanzanlagen	502	444	davon Anteile Dritter	1.911	2.043
Umlaufvermögen	17.591	17.765	Rückstellungen	1.856	1.628
Rechnungsabgrenzungsposten / latente Steuern	538	539	Verbindlichkeiten	22.012	23.646
			davon Finanzschulden	7.802	9.150
Bilanzsumme	34.058	35.882	Bilanzsumme	34.058	35.882

Der operative Cashflow liegt im ersten Halbjahr 2015 (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zzgl. Abschreibungen) bei T€ 3.989 (Vj. T€ 3.628).

Investitionen

In der Berger-Gruppe wurden im 1. Halbjahr € 0,7 (Vj. 0,7) Mio. in das Anlagevermögen investiert.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Die Berger-Gruppe beschäftigte im ersten Halbjahr 2015 insgesamt 285 (Vj. 309) Mitarbeiter/innen. Die Mitarbeiterzahl verringerte sich im Wesentlichen aufgrund des Verkaufs der Beteiligung an der Techberg s.r.o..

5.2 Metallbearbeitung - HSM Hans Sauer mann GmbH & Co. KG Maschinen- und Anlagenbau - Metallbe- und verarbeitung

Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung	1. HJ 2015 T€	1. HJ 2014 T€
Umsatz	8.373	9.412
EBT	498	777
EBIT	502	782
EBITDA	577	835

Verkürzte Vermögens- und Finanzlage

Aktiva	1. HJ 2015 T€	1. HJ 2014 T€	Passiva	1. HJ 2015 T€	1. HJ 2014 T€
Anlagevermögen	490	418	Eigenkapital	1.411	1.661
Umlaufvermögen	3.327	3.332	Rückstellungen	203	259
Rechnungsabgrenzungsposten	49	30	Verbindlichkeiten	2.252	1.860
Bilanzsumme	3.866	3.780	Bilanzsumme	3.866	3.780

Der operative Cashflow liegt im ersten Halbjahr 2015 (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zzgl. Abschreibungen) bei T€ 573 (Vj. T€ 831).

Investitionen

Es wurden im 1. Halbjahr T€ 4 (Vj. T€ 160) in das Anlagevermögen investiert

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Personal- und Sozialbereich

Um die Kunden der Gesellschaft nachhaltig mit hoher Qualität zu beliefern ist die HSM Hans Saueremann GmbH & Co. KG auf hoch qualifizierte Mitarbeiter angewiesen. Unsere Mitarbeiter werden gezielt durch Aus- und Weiterbildung gefördert und tragen somit zu einer Personalentwicklung bei, die unsere Unternehmensgrundsätze unterstützt.

Im 1. Halbjahr beschäftigte die HSM Hans Saueremann GmbH & Co. KG durchschnittlich 64 (Vj. 78) Mitarbeiter/innen.

Neben einer Stammebelegschaft greift das Unternehmen auf Leiharbeitnehmer zurück und kann somit sehr flexibel auf die Auftragseingänge der Kunden reagieren.

6 Nachtragsbericht

Die Hauptversammlung der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft hat am 29.08.2014 ein neues genehmigtes Kapital für Bar- und Sachkapitalerhöhungen mit der Möglichkeit des Bezugsrechtsausschlusses beschlossen.

Dabei wurde der Vorstand der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Juli 2019 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen um bis zu EUR 10.200.000,00 zu erhöhen. Der Vorstand wurde weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung aus dem Genehmigten Kapital festzulegen. Das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge ist ausgeschlossen. Der Emissionserlös wird zum Erwerb von Unternehmen und Unternehmensbeteiligungen sowie zur Stärkung der Eigenmittel der Gesellschaft eingesetzt, um sowohl auf Bar- als auch auf Sachkapitalerhöhungen zurückgreifen zu können

Aufgrund dieser Ermächtigung wurde die Erhöhung des Grundkapitals um 2.080.000,00 EUR auf 22.880.000,00 EUR durchgeführt. Die Kapitalerhöhung erfolgte im Juli 2015 gegen Bareinlage und unter Bezugsrechtsausschluss der Aktionäre. Das Genehmigte Kapital vom 29.08.2014 (Genehmigtes Kapital 2014/I) beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch 8.120.000,00 EUR.

Im August 2015 wurden 100 % an der Metallwarenfabrik Berger GmbH, Sessenhausen, erworben. Die Metallwarenfabrik Berger GmbH fertigt am Standort Sessenhausen Deckel für Transportfässer in den gängigen Größen der Fassindustrie. Das neue Tochterunternehmen wird in die Berger-Gruppe integriert.

In der Hauptversammlung der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft am 31.08.2015 wurde die Umfirmierung des Firmennamens von H.P.I. Holding Aktiengesellschaft in Ringmetall Aktiengesellschaft, mit sofortiger Wirkung, beschlossen. Die Eintragung im Handelsregister ist jedoch bisher noch nicht erfolgt.

München, 21. September 2015

Jörg Rafael
Vorstandsvorsitzender

Christoph Petri
Vorstand

Konstantin Winterstein
Vorstand